

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 140 (2014)  
**Heft:** 42: Zürich II : Gegenwart und Zukunft

**Rubrik:** Unvorhergesehenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## The medium is the message

Text: Tina Cieslik



N eulich gesehen in der Berner Agglo (ja, die gibt's!): eine unauffällige Sandsteinstele neben dem Trottoir, von mir nur bemerkt, weil ich direkt daneben mit meinem Velo im Stau stehe. Die Inschrift: «1 Stund von Bern». Verwirrung – steht nicht einige hundert Meter weiter das Ortsschild? Aus welcher Zeit stammt die Markierung? Ist sie deshalb nicht akkurat, weil sich Bern inzwischen in Richtung Osten ausgedehnt hat? Auf welches Transportmittel bezieht sich die Inschrift und auf welchen Bezugspunkt? Fragen, die mir erst eine Recherche im Internet beantworten kann: Es handelt sich einen sogenannten

Stundenstein von 1825. Die alten Berner markierten damit nach römischen Vorbild im 18. und 19. Jahrhundert die Marschdistanz zum Zytgloggeturm, dem Zentrum des Stadtstaats und Ausgangspunkt der wichtigsten Strassen. Der absolute Anspruch von Inschrift und Stein hat etwas Würdevolles. Botschaft und Medium vermitteln Sicherheit: Egal wie schnell unsere Züge fahren, wie viel Autobahnen wir bauen, mit wie viel Watt unsere Elektrovelos ausgestattet sind: Der Weg nach Bern – vielleicht lüpfig gegangen im Rhythmus des Berner Marschs – beträgt eine Stunde. Hier steht's, in Stein gemeisselt. •